

Projektarbeit in Indien

Hausbau in Indien: Familien ein menschenwürdiges Leben ermöglichen

Bereits vor der verheerenden Vernichtung ganzer Landstriche durch den Tsunami lebte die Mehrzahl der Menschen im Süden Indiens in erbärmlichen Unterkünften. Hütten, aus Holzresten, Wellblech und Plastikplanen zusammengezimmert und mit einem Dach aus Palmwedeln versehen, sind bis heute der einzige, äußerst unzureichende Schutz Tausender gegen Regen und Kälte und bei Dunkelheit. Es gibt keine Toilette und keine richtige Waschgelegenheit. Gekocht wird über einem offenen Feuer hinter der Hütte. Die hygienischen Verhältnisse sind miserabel, zum Teil macht sich Ungeziefer breit. Während des Monsuns zwischen Oktober und Dezember tropft es durch die Palmwedel. Alles wird dann nass und feucht, die Kleidung schimmelt.

1993 hat das Kolpingwerk Indien ein Hausbauprojekt gestartet, um diesen Zuständen ein Ende zu bereiten. Bislang konnte schon über 3.000 Familien geholfen werden. Bedürftige Familien erhalten einen Zuschuss von 20.000 Rupien (ca. 340 Euro), um die Baumaterialien für ein bescheidenes Haus zu kaufen. 10.000 Rupien bekommen sie geschenkt, die restlichen 10.000 Rupien sind ein zinsloses Darlehen, das zurückgezahlt werden muss. Die Bauarbeiten übernehmen die künftigen Hausbesitzer selbst, meist wird das Haus in Nachbarschaftshilfe errichtet. Standard sind 40 qm Wohnfläche, eine Küche und ein kleines Bad.

In den fünf Diözesen haben sich zahlreiche Familien in Wartelisten eingetragen und hoffen darauf, eine Starthilfe für die Baumaterialien zu erhalten.



Haus im Rohbau

Projektkosten:

Baumaterialien für ein Haus

340,00 Euro

(alles ca.-Angaben)

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger

Spendenkonto Nr. 147 770

BLZ 750 903 00 LIGA-Bank

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger | Frauentorstraße 29 | 86152 Augsburg
E-Mail: info@kolpingstiftung.de | Internet: www.kolpingstiftung.de

Stiftungsvorsitzender: Alois Zeller (Telefon 0821 3443-130)

Stiftungsbeauftragte: Ursula Straub (Telefon 0821 3443-158)

